

Liebe Hörerin, lieber Hörer,

in diesem zusätzlichen Dokument zum Hörbuch findest du:

- Die **Vokabelhilfen**, die all diejenigen englischen Wörter inklusive Übersetzung umfasst, die im Buch über das Sprachniveau A2 hinausgehen. Die Reihenfolge orientiert sich dabei an der Reihenfolge im Buch.
- Eine detaillierte **Konzept**beschreibung
- Die **Entstehungsgeschichte**

Solltest du darüber hinaus Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik haben, wende dich gerne direkt an die Autorin über das Kontaktformular auf der Website:

www.bilingual-novels.com

Liebe Grüße
Liz Lüttmann

Vokabelhilfen

1. Is it to do with sth.? – Hat es mit etw. zu tun?
2. flatmate – Mitbewohner*in
3. pastry – (Fein-)Gebäck
4. to go for sth. – auf etw. stehen
5. to bother sb. – jmd. nerven
6. to appeal to sb. – (hier) jmd. gefallen
7. to suit sb. – jmd. stehen
8. to praise sth. – etw. lobpreisen
9. virginity – Jungfräulichkeit
10. opportunity - Möglichkeit
11. motherly bosom – mütterliche Brust
12. nurture – nähren
13. CEO (Chief Executive Officer) – Geschäftsführer
14. sort of – so etwas wie
15. Code of Conduct – Verhaltenskodex
16. corporate culture – Firmenkultur
17. HR (Human Resources) – Personalabteilung
18. nine-to-five (job) – Bürojob mit geregelten Arbeitszeiten

19. to be up for sth. – Lust auf etw. haben
20. copywriter – Werbetexter*in
21. appeal to sb. – jmd. gefallen
22. grateful – dankbar
23. used to do sth. – mal etw. getan haben
24. to make out - rummachen
25. to admire sth – etw. bewundern
26. homeless shelter - Obdachlosenheim
27. draft - Entwurf
28. call it a day – Feierabend machen
29. to take it out on sb. – es an jmd.
auslassen
30. to figure out - herausfinden
31. to disinherit - enterben
32. pretty – hier: ziemlich
33. It won't exactly do sth. – Es wird nicht
gerade etw. tun.
34. inconspicuously – unauffällig
35. to be able to manage – hier:
zurechtkommen
36. exhausting – anstrengend, erschöpfend
37. values – Werte
38. sensible - vernünftig
39. tingly – prickelnd

40. to cope – klarkommen, Schwierigkeiten bewältigen
41. committed – verpflichtet, gebunden
42. pick-up line – Anmachspruch
43. storeroom – Abstellraum
44. point-blank – geradewegs, unverblümt
45. settled – erledigt, geklärt
46. to pick up where we left off – da weitermachen, wo wir aufgehört haben
47. to hit on sb. – sich an jmd. ranmachen
48. punishment - Bestrafung
49. guilty - schuldig
50. utmost – äußerst
51. pressure – Druck
52. to insult – beleidigen
53. Motion – Bewegung
54. disgusting – ekelhaft
55. vacuum cleaner - Staubsauger
56. to thrust – stoßen, schieben
57. special treatment - Sonderbehandlung
58. to convince – überzeugen
59. to pretend – so tun, etw. vorgeben
60. to quit – kündigen
61. to distract – ablenken
62. godsend – Geschenk des Himmels

63. friend's rate – Freundschaftspreis
64. to lose it – völlig durchdrehen
65. stubborn – stur
66. independent – unabhängig
67. to speak plainly – geradeheraus
sprechen
68. to exaggerate – übertreiben
69. freelancer – Freiberufler
70. guilty conscience – schlechtes
Gewissen
71. coward – Feigling
72. ensure – sichergehen

Das Konzept

Das Konzept des bilingualen Romans fördert den Fremdsprachenerwerb auf dem Niveau A2 durch eine intuitive Verbindung von Unterhaltung und Weiterbildung.

Der Liebesroman soll eine interessante Geschichte für dich bereitstellen und die Zweisprachigkeit soll dir dabei helfen, deine Fremdsprachenkenntnisse weiterzuentwickeln.

Neben diesem grundsätzlichen Ansatz möchte ich dir im Folgenden einen Eindruck davon vermitteln, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse ich im Rahmen der Konzeptionierung aus der Linguistik, der Lerntherapie sowie der allgemeinen Pädagogik gewinnen durfte. Diese habe ich entweder intuitiv eingesetzt oder nachträglich integriert, um dir das effektivste Lernerlebnis bieten zu können:

- Die Lernsituation: Die Aufnahmefähigkeit für eine Fremdsprache ist erleichtert, wenn wir tatsächliches Interesse, Neugierde und Spaß im Umgang mit der Fremdsprache erleben. Die Art des Lernens ist im Übrigen auch ein großer Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen. Ein Kind nutzt sowohl die emotionalen als auch die rationalen Areale im Gehirn, während ein Erwachsener durch das typische Auswendiglernen von Vokabeln und Grammatikstrukturen in der Regel hauptsächlich die rationalen Gehirnareale verwendet. (Selbstverständlich gibt es noch weitere Unterschiede: Das Gehirn eines Kindes ist aktiver und lernt somit grundsätzlich schneller als das eines Erwachsenen. Außerdem hängt das Lernen im Erwachsenenalter auch stark von dem Zustand der Synapsen ab. Die Synapsen, die sich aufgrund des Sprachenlernens in der Kindheit entwickelt haben, werden ohne Übung im Laufe der Jahre abgebaut oder dank

Übung erhalten. Das beeinflusst verständlicherweise den Lernfortschritt im Erwachsenenalter.) Wichtig an dieser Stelle ist jedoch der zuerst genannte Punkt „Emotionen“. Kinder lernen ganzheitlicher, warum machen wir Erwachsenen ihnen nicht mehr nach? Lasst uns Sprache doch wieder „erlebbarer“ lernen!

- Der Storytelling-Ansatz: Eine Story = eine Geschichte bzw. ein Kontext ermöglicht es uns, dass wir uns Informationen besser merken. Dieses Kommunikationswerkzeug hat sich bereits in der Evolution der Menschheit als sehr effektiv herausgestellt und hilft uns auch beim Sprachenlernen. Denn Geschichten transportieren neben Worten auch Emotionen und wecken Assoziationen.
- Das Code-Switching: Trotz vieler Definitionsdiskussionen zu diesem Begriff aus der Linguistik interpretiere ich diesen Ausdruck

an dieser Stelle als „Sprachenwechsel“. Dieses Phänomen ist meiner Einschätzung nach vor allem zu Beginn des Erlernens einer neuen Fremdsprache vollkommen natürlich. So wie in der Realität denkt man anfangs selbst in seiner Muttersprache und wechselt in Konversationen mit Fremdsprachlern in die entsprechende Fremdsprache. Oder man unterhält sich mit einem gleichsprachigen Reisepartner in der Muttersprache und stellt einer fremdsprachigen Person eine Frage in der Fremdsprache. Genau solche Situationen werden in diesem bilingualen Buch genutzt, um Realitätsnähe und Verständlichkeit herzustellen.

- Der OPOL-Ansatz: Bekannt aus der bilingualen Erziehung folgt auch dieses Buch dem Prinzip „One Person One Language“ (OPOL). Daraus ergibt sich, dass die Dialoge der Protagonistin mit deutschen Charakteren nur in Deutsch und die Dialoge mit

fremdsprachigen Charakteren nur in der jeweiligen Fremdsprache stattfinden. Es gibt keine Beziehung zwischen zwei Charakteren, die sich sowohl in der einen als auch in der anderen Sprache unterhalten. Das soll für Klarheit und konsequentes Code-Switching sorgen.

- Vokabelhilfen an Ort und Stelle: Auf jeder Seite, auf der eine anspruchsvollere Vokabel zum ersten Mal erscheint, gibt es eine Übersetzung in der Fußzeile zu finden. So wird der Lesefluss kaum unterbrochen und es wird sichergestellt, dass du die Geschichte verstehst. Zur Wiederholung werden alle Fußzeilen auch am Ende des Buches noch einmal zusammengefasst, sodass du jederzeit die Möglichkeit hast, dir bereits gelernte Vokabeln wieder ins Gedächtnis zu rufen.
- Platz für Notizen: Bei der Formatierung habe ich absichtlich großzügig Platz zwischen den

Zeilen gelassen, sodass du aktiv mit dem Buch arbeiten kannst. Schreibe dir bei Bedarf Notizen einfach an den Rand oder zwischen die Zeilen.

- Steigender Schwierigkeitsgrad: Wie aus der Lerntherapie bekannt, wird die Fremdsprache auch im Buch schrittweise verstärkt in den Text integriert, um langsam aber sicher zu lernen, mit mehr Komplexität umzugehen. Während am Anfang viel Kontextbeschreibung für einen roten Faden sorgt, setzt sich das Buch im Laufe der Zeit zunehmend aus Dialogen in der Fremdsprache zusammen.
- Forderung und Förderung: In diesem Buch ist zwar das Vokabular auf das A2 Niveau des Europäischen Referenzrahmens fokussiert, doch gibt es grammatikalisch einige Konstruktionen, die über das Niveau hinausgehen. Das kann zunächst herausfordernd sein, doch aufgrund des leicht

verständlichen Vokabulars sollte der Inhalt klar sein – so wie es beim Reisen beispielsweise auch wäre. Somit ist trotz einiger Ungewissheiten ein Erfolgserlebnis sichergestellt.

Die Entstehungsgeschichte

Alles begann mit der Covid-19-Pandemie. Anstatt auf Reisen zu gehen, verbrachte ich viel Zeit Zuhause.

Ich hatte eine große Sehnsucht danach, was ich auf den Reisen in den Jahren zuvor so geliebt habe:

Gespräche in internationalen Runden.

Ich liebe es, die Perspektiven von Leuten kennen lernen zu dürfen, die an anderen Orten der Welt aufgewachsen sind. Mich fasziniert es immer wieder, dass wir Menschen in manchen Grundsätzen genau gleich denken und in anderen nicht unterschiedlicher sein könnten. Allein bei dem Thema „Romantische Beziehungen“ finde ich es verblüffend, wie viele Interpretationen es von einer solchen Partnerschaft gibt.

Irgendwann im April 2020 hatte ich dann die Idee zu diesem Buchkonzept. Ich stellte mir folgende

Frage: Was wäre, wenn ich eine internationale Romanze erfinde und sie genau so wiedergebe, wie sie – sprachlich betrachtet – in der Realität ablaufen würde?

Mit der Idee erhoffte ich mir anfangs nur, meine Fremdsprachenkenntnisse zu nutzen und dem Alltag zu entfliehen.

Doch dann realisierte ich, dass es auch zum Sprachenlernen ein interessanter Ansatz ist. Ich las mich mehr und mehr in die Theorien darüber ein, wie wir Sprachen am besten lernen und integrierte die Aspekte in die Ausgestaltung des Romans, die sich in dem Rahmen gut aufnehmen ließen.

Ein absolutes Highlight war für mich, als mir eines Tages ein Lexikograf schrieb und mich darin ermutigte, mit der Idee weiterzumachen. Das war mir eine große Ehre und motiviert mich auch heute noch, um die Geschichte bzw. das Konzept kontinuierlich für dich zu optimieren.